

## **Dorothea Klaer,**

Seit 2004 Geschäftsführerin, Bestatterin und Trauerrednerin bei Horizonte Bestattungen auf der Haid, in Freiburg. Vergänglichkeit ist für sie schon immer ein zentrales Thema und die Fragen „woher - wohin“ haben sie nie verlassen. Nach Jahren als Heilpraktikerin mit Schwerpunkt Konfliktberatung, Imagination und Atemtherapie fühlte sich die Berufung zur Bestatterin und Trauerrednerin als weiterer Schritt an die Kanten des Lebens folgerichtig an. Es ist ihr ein Herzensanliegen Menschen in dieser besonderen Lebenssituation liebevoll begleiten zu können, und eine große Freude, im eigenen Bestattungsinstitut in der Entwicklung einer neuen Bestattungs- und Verabschiedungs- und Trauerkultur mitwirken zu können.

### **Work shop 1**

Die kostbaren Tage zwischen Tod und Bestattung

Für die Dinge, die in diesen kostbaren und besonderen Tagen passieren, ist eine behutsame und offene Begleitung wichtig, damit sich langsam ein eigener Weg aus dem Trauernebel löst und die emotionale und organisatorische Ebene immer wieder in Balance kommen kann. Wenn es den Angehörigen gelingt in einen eigenen kreativen Prozess zu kommen, wird die Basis für einen guten Trauerweg gelegt. Das Ziel ist es, gerne auf diese Tage zurück zu schauen, weil es eine Zeit der innigen Verbundenheit mit dem Toten und mit mir selbst gewesen ist.

In diesem workshop möchte ich den Fokus auf die Begegnung und den Umgang mit dem toten Körper legen. Wie wichtig ist es, den Verstorbenen noch mal zu sehen, oder ihn selber anzukleiden? Was ist, wenn der Körper durch Unfall zerstört ist? Wieviel kann man den Angehörigen zumuten? Was braucht es, damit sie mit den Bildern weiter leben können? Was braucht der Tote?

Ich werde meine langjährige Erfahrung als Bestatterin im Gespräch teilen und in kleinen Handlungen anregen, tiefer in das große Geschehen vorzudringen.

### **Workshop 2**

Die kostbaren Tage zwischen Tod und Bestattung

Für die Dinge, die in diesen kostbaren und besonderen Tagen passieren, ist eine behutsame und offene Begleitung wichtig, damit sich langsam ein eigener Weg aus dem Trauernebel löst und die emotionale und organisatorische Ebene immer wieder in Balance kommen kann. Wenn es den Angehörigen gelingt in einen eigenen kreativen Prozess zu kommen, wird die Basis für einen guten Trauerweg gelegt. Das Ziel ist es, gerne auf

diese Tage zurück zu schauen, weil es eine Zeit der innigen Verbundenheit mit dem Toten und mit mir selbst gewesen ist.

In diesen 2 Stunden möchte ich neben der Darstellung des Konzeptes von Horizonte Bestattungen, den Fokus auf den Schritt des gemeinsamen Abschieds legen. Es ist viel mehr möglich als eine klassische Trauerrede. Den Menschen, die sich schon früher mit dem Tod beschäftigt haben, gelingt es auch eher in der konkreten Situation des Abschiednehmens eine aktive Rolle einzunehmen, so dass die Abschiedsrituale immer persönlicher und an die jeweilige Familie und den Freundeskreis angepasst sein kann. Wir können im gemeinsamen Gespräch Anregungen sammeln und Erfahrungen austauschen.